



*Passbild ca. 1943*

### **Elise Antonie Förstner**

\* 8.4.1897

† 1.8.1964

Sie war das 5. Kind von Buchbindermeister Albert Förstner und Marie, geb. Trautwein, Tochter vom Seifensieder Heinrich Trautwein in der Esslinger Gasse. Ihre älteren Schwestern Lina und Maria heirateten, und so war es nach dem Tod der Mutter, wie damals üblich, ihre Aufgabe als Jüngste, den Vater, der 87 Jahre alt wurde, bis zu seinem Tode 1943 zu versorgen. Sie wohnten im Eckhaus Schmale Gasse, Esslinger Gasse. Neben der Buchbinderwerkstatt und dem Laden betrieben sie eine kleine Landwirtschaft, zwei Streuobstwiesen und einen großen Weinberg im St. Johännser, der viel Arbeit machte.

Nach dem frühen Tod ihrer Schwester Lina, die mit dem Buchbindermeister Johannes Ruoff aus Maichingen verheiratet war, führte sie dessen Haushalt und seine Schreibwarenhandlung auf dem Marktplatz, die heutige Buch- und Schreibwarenhandlung von Otto Beck. Elise Förstner, oder „Else Tante“, wie sie von vielen genannt wurde, war es

verwehrt, auch durch die zwei Weltkriege und die aufopferungsvolle Arbeit bei Vater und Schwager bedingt, eine eigene Familie zu haben. Trotzdem war sie, auch durch ihre vielen Patenkinder und deren Kinder, immer voll in ein Familienleben eingebunden.

Klein und hager von Gestalt, schlagfertig und mit wachem Verstand, immer hilfsbereit und mit einem trockenen Humor ausgestattet, ging sie durchs Leben.

Außer ihrem Kochbuch und einem kleinen Oktavheftchen, in dem sie in knapper Form einige Ereignisse der letzten Kriegstage in Markgröningen festhielt, gibt es keine anderen schriftlichen Überlieferungen von ihr. Das Schreiben war nicht ihre Sache. Sie war eine Meisterin im Erzählen von Geschichten aus der Vergangenheit Markgrönings, z. B. vom Großbrand in der Wettegasse im Jahre 1927, den sie als Nachbarin unmittelbar erlebt hatte.

Nach einer kurzen, aber sehr schweren Leidenszeit verstarb sie Anfang August 1964 im Hause Marktplatz 3, der Stätte ihres letzten Wirkens.

Hermann Beck